

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 8

Artikel: Die "Aeschlibuebe" ziehen um
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

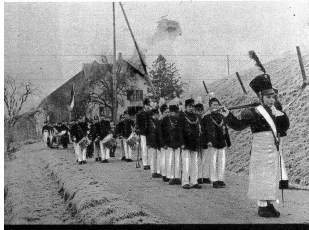
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

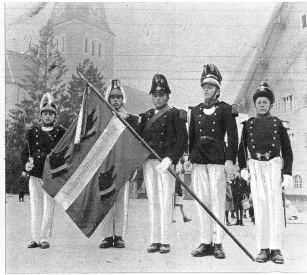
Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die „Aeschlibuebe“ ziehen um



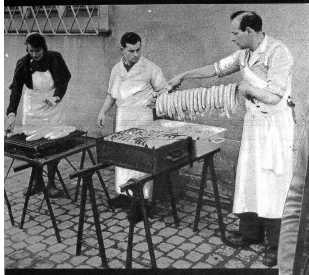
Mit dem Sappeur an der Spitze ist der Kadettenumzug marschbereit!



Straum stehen Hauptmann, Fahnrich und die übrigen Offiziere mit ihrer Fahne auf dem Dorfplatz, bewundert von der ganzen Bevölkerung, die stolz auf ihre flotten Burschen blickt!



Die kleinen Kanoniere ziehen tapfer ihre Kanone im Umzug mit!



Ist auch der Tag der traditionellen Bretwürste, so dass der Metzger und seine Leute alle Hände voll zu tun haben!

Ist dieser Junge nicht ein schneidiger Jäger in seiner schmucken Uniform?



Der Sappeur mit seinem Beil ist sich der Würde seines Amtes voll bewusst!

Unten: Die drei kleinsten Mitgänger bekommen alljährlich einen Spezialschäbli an ihr Gewehr gehängt! Eine Extrabelohnung für das tapfere Mitmarschieren!



Mit eifrigem Getue wird die Kanone schussbereit gemacht!

Zu den reizvollsten Bräuchen, die speziell von der Schuljugend gefeiert werden, gehört sicher auch der weniger bekannte Kadettenumzug der «Aeschlibuebe» von Elgg im Kanton Zürich. Dieser traditionelle Euben Anlass, an dem aber das ganze Dorf Anteil nimmt, hat im Gegensatz zu vielen anderen Jugendfesten eher einen militärischen Charakter. Das soll auf ehemalige, frühjährliche

Waffenmusterungen zurückzuführen sein. Wenn draussen noch tiefe Nacht herrscht, steigen die Schulbuben aller Klassen bereits in ihre schmucken Uniformen, um gegen sieben Uhr morgens als Pfeifer, Tambouren-Infanteristen, Jäger, Armbrustschützen u. a. m. unter strenger Leitung ihres Hauptmanns, der vorher von den Schülern gewählt wurde, Aufstellung zu nehmen. In vorgeschriebener For-

mation geht es alsdann in flotten Schritt und Tritt unter lauten Kommandorufen der jugendlichen Offiziere kreuz und quer durch das ganze Dorf und bis hinaus in die entlegene Nachbarschaft. Die Kleinsten der Kleinen, die oft kaum mehr nachkommen und mit dem Schritthalten grösste Mühe haben, sind froh, wenn es zwichendurch hin und wieder einen kurzen Halt gibt. Aber auch diese Marschpausen haben ihre vorgeschriebene Bedeutung, denn da muss vor allem die Papierfetzen spielende Kanone in dröhnende Funktion treten, dass die nahen Fensterscheiben erzittern und die tapferen Kanoniere wacker auf die Zähne beiszen müssen. Als besondere Attraktion wird sogar noch ein schneidiger Reigen mit Säbelgerassel und fingierten Gefechtsstellungen vorgeführt, der historische Kriegsbrevouren in Erinnerung rufen mag. Während die Burschen allmählich müde und hungrig geworden sind, hat man ihnen die traditionellen Bretwürste geboten und einen heissen Tee gebrannt, damit sie sich in der kurzen Mittagspause für die Fortsetzung des Festes stärken können. Nachmittags geht der Umzug nämlich weiter und noch bis spät am Abend hört man die Pfeifen und Trommeln in allen Ecken von Elgg, wo die ganze Bevölkerung ihren Spass an der munteren uniformierten Jungmannschaft findet und den schönen Tag erst spät in der Nacht festlich ausklingen lässt, wenn die kleinen Tambouren mit müden Beinen und surrenden Händen bereits tief im seligen Schlummer von ihrem unvergesslichen Kadettenumzug träumen.



Mit lautem Knall feuert die Kanone einen dichten Qualm und Papierfetzen in die Luft. Die kleinen Kanoniere haben ihre helle Freude daran!

Bildbericht von Hans Emil Staub
Der muntere Reigen gestaltet sich immer zu einer besonderen Attraktion!